

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Gold- und Silberschmiedin und Juwelierin

Gold- und Silberschmied und Juwelier

⌚ Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

INHALT

Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	2
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	4
Aufstieg.....	4
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	4
Lehrlingsstatistik.....	5
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	5
Impressum.....	6

TÄTIGKEITSMERKMALE

Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen stellen Schmuckstücke (Ringe, Halsketten, Armbänder usw.) sowie sonstige Schmuckgegenstände (z.B. Pokale, Schmuckdosen und -schalen usw.) aus Edelmetallen (Gold, Silber, Platin), Edelsteinen, künstlich hergestellten Schmucksteinen und sonstigen Materialien wie Perlen oder Korallen her. Die Schmuckflächen verzieren sie z.B. durch Fräsen, Stechen, Ätzen oder Ziselieren (Herausarbeiten von Figuren und Ornamenten). Außerdem bedienen sie bei ihren Arbeiten verschiedene Maschinen wie Walzen und Motoren zum Kratzen oder Schleifen. Zuletzt reinigen und polieren sie die Schmuckstücke mit Ultraschall- oder Poliergeräten. Weiters führen sie auch die Reparatur, Änderung oder Reinigung von Schmuckstücken und Geräten (z.B. durch Ultraschall oder durch chemische Bäder) durch.

Die Formgebung der Schmuckstücke erfolgt in der Einzelfertigung mit grundsätzlich anderen Techniken als in der Serienfertigung. Bei der Einzelfertigung von Schmuckstücken erstellen die Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen zunächst eine Werkskizze oder ein Modell nach eigenen oder vorgegebenen Entwürfen. Der Entwurf von Schmuck wird seit einigen Jahren vermehrt an CAD-Anlagen ausgeführt (computer aided design = computergestütztes Design). Sodann walzen sie ein Stück Edelmetallblech auf die benötigte Breite bzw. Stärke (z.B. eines Ringes) aus. Auf dem gewalzten Blech zeichnen sie mit einem Winkelmesser die genauen Maße des Ringes an ("Anreißen") und schneiden das Stück mit einer Metallschere oder einer Säge aus. Mit einer sogenannten

Schienenzange biegen sie das Werkstück zu einem Kreis ("Ringschiene"), löten die beiden Enden zusammen und reinigen verkrustete oder oxidierte Teile mit einer aus verdünnter Schwefelsäure hergestellten Beize. Zur Formung des Ringes setzen sie die Ringschiene auf einen Ringkegel auf und bearbeiten ihn durch Klopfen und Feilen. Abschließend schmirgeln und polieren sie die Oberfläche des Ringes und prägen die Feingehaltsangabe und fallweise auch ein Firmenzeichen in die Innenseite ("Punzieren").

Die serienmäßige Herstellung von Schmuckstücken erfolgt mit verschiedenen Gusstechniken, z.B. mit dem Kokillenguss, wobei eine metallische Gussform zur Herstellung von formgerechten Schmuckstückteilen (z.B. Glieder von Halsketten) verwendet wird, oder mit dem Schleuderguss, dem wichtigsten Gussverfahren zur Herstellung von Serienprodukten (z.B. Fingerringe). Beim Schleudergussverfahren stellen die Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen zunächst ein Wachsmo­dell des Schmuckstückes her. Das Modell bestreichen sie mit einer Einbettmasse (z.B. Alabaster oder Gips), legen es in einen Gusszylinder (Küvette) und gießen diesen mit Einbettmasse aus. Nachdem die Masse eingetrocknet ist, entfernen sie das Wachsmo­dell durch langsames Ausglühen in einem Wachsschmelzofen. In den so entstandenen Hohlraum schleudern sie mit einer Schleudergussanlage das geschmolzene Edelmetall ein. Den Ringroh­guss bearbeiten sie durch Feilen, Hämmern, Schmirgeln, Schleifen und Polieren.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen ist die Oberflächenveredelung von Schmuckstücken, wobei vor allem die Techniken des Gravierens und des Galvanisierens angewandt werden. Beim Gravieren schneiden sie mit verschiedenen Stichel­n Linien und Ornamente in die Oberfläche der Schmuckstücke. Beim Galvanisieren bringen sie mit Hilfe elektrischen Stromes metallische Überzüge auf die Werkstücke auf, die aus einer flüssigen Lösung abgeschieden werden. Diese Technik wenden sie vor allem zum Versilbern und Vergolden von Schmuckstücken an.

Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen stellen weiters auch Fassungen für Schmucksteine her, die sie an den Schmuckstücken montieren. In Kleinbetrieben sind sie auch im Verkauf der Schmuckwaren sowie in der Kundenberatung tätig und führen Reparaturen bzw. Änderungen an Schmuckstücken durch.

ANFORDERUNGEN

- Handgeschicklichkeit: Bearbeiten der Schmuckstücke durch Klopfen, Feilen, Polieren oder Gravieren
- Fingerfertigkeit: Gravieren mit einem Stichel, feinmechanische Arbeiten
- Tastsinn: Arbeiten mit sehr kleinen Schmuckstückteilen, z.B. Schmucksteinfassungen, Verschlüssen usw.
- Auge-Hand-Koordination: Bearbeiten der Schmuckstücke durch Klopfen, Feilen, Polieren oder Gravieren
- Sehvermögen: Feinbearbeiten der Schmuckstücke, Kontrollieren der Verarbeitungsqualität
- räumliches Vorstellungsvermögen: Arbeiten nach Entwürfen und Skizzen, plastisches Gestalten der Schmuckstücke
- mathematisch-rechnerische Fähigkeit: Berechnen des Materialbedarfs oder des Feingehaltes der Legierungen
- Kontaktfähigkeit: Betreuen und Beraten der Kunden im Verkauf
- Sprachfertigkeit mündlich: Beraten der Kunden im Verkauf
- gestalterische Fähigkeit: Entwerfen von Schmuckstücken, Gestalten und Behandeln der Oberfläche von Schmuckstücken
- Selbständigkeit: eigenverantwortliches Bearbeiten wertvoller Materialien, Auswählen der Gestaltungs- und Veredelungstechniken

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen sind vor allem in kleinen und mittelgroßen Gold- und Silberschmieden und im Schmuckhandel beschäftigt. Nur wenige Fachkräfte arbeiten in der Schmuckindustrie.

Lehrstellensituation:

Dieser Lehrberuf wird eher selten erlernt; außerdem zeigte das Lehrstellenangebot in den letzten Jahren relativ starke Schwankungen. Zur Mitte der 2010er-Jahre lag das Niveau der jährlichen Gesamtzahl der Gold- und SilberschmiedIn- und JuwelierIn-Lehrlinge bei rund 45 Personen; dann ist es auf fast die Hälfte gesunken (Tiefstwert: 26), und derzeit liegt es wieder bei mehr als 40 Lehrlingen. Die meisten Lehrlinge gibt es in Wien (fast die Hälfte) und in der Steiermark (fast ein Viertel). Die wenigen übrigen Lehrstellen verteilen sich einigermaßen gleichmäßig auf die anderen Bundesländer außer Burgenland, wo es derzeit keinen Lehrling gibt.

Unterschiede nach Geschlecht:

Der Lehrberuf wird wesentlich häufiger von Frauen als von Männern erlernt. Rund zwei Drittel der Lehrlinge sind weiblich.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

In der Branche "Gold-, Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher" hat sich die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren durch steigende Preiskonkurrenz verschlechtert. Dementsprechend sind die Berufsperspektiven in diesem Bereich eher schlecht.

Beschäftigungsaussichten:

Die Beschäftigungsmöglichkeiten für Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen sind begrenzt. Nur Fachkräfte mit vielseitigen Qualifikationen und kunsthandwerklichem Geschick haben gute Chancen am Arbeitsmarkt.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Steiermark

[Lehre Gold- und SilberschmiedIn und JuwelierIn](#) (Lehre)

Landesberufsschule Graz 3

Adresse: 8010 Graz, Hans-Brandstetter-Gasse 8

Webseite: <https://www.berufsschulen.steiermark.at/>

Wien

[Lehre Gold- und SilberschmiedIn und JuwelierIn](#) (Lehre)

Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Adresse: 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7-17

Webseite: <https://www.cgg.at/>

[Werkschulheim - Gold- und SilberschmiedIn \(Realgymnasium mit integrierter Lehre\)](#) (Allgemeinbildende höhere Schule (AHS))

Evangelisches Gymnasium und Werkschulheim Wien 11

Adresse: 1110 Wien, Erdbergstraße 222A

Webseite: <https://www.evgyam.at/>

Goldschmiedelehrgang (Lehrgang)

Wiener Goldschmiedelehrgang GmbH

Adresse: 1090 Wien, Nußdorfer Straße 3

Webseite: <https://goldschmiedelehrgang.at/>

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsmöglichkeiten für Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen werden vom Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) angeboten, z.B. Kurse in Edelsteinkunde, Diamantenkunde und Kurse für Goldschmiede sowie Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen können in größeren Betrieben zu MeisterInnen, WerkstättenleiterInnen, SchmuckdesignerInnen oder SchätzmeisterInnen aufsteigen.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen im reglementierten Gewerbe "Gold- und SilberschmiedIn, Gold-, Silber- und MetallschlägerIn" (verbundenes Handwerk, Befähigungsnachweis erforderlich). Weiters können Gold- und SilberschmiedInnen und JuwelierInnen das freie Gewerbe "GraveurIn" ausüben. Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Fachschule für Kunsthandwerk (Ausbildungszweige "Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Modeschmuckerzeuger" oder "Schmuck und Objekt"); Höhere Lehranstalt für Kunst und Design, Ausbildungszweig "Plastisches Design", Themenbereich "Metall-Gestaltung".

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
MetalldesignerIn - Schwerpunkt Metalldruckerei	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

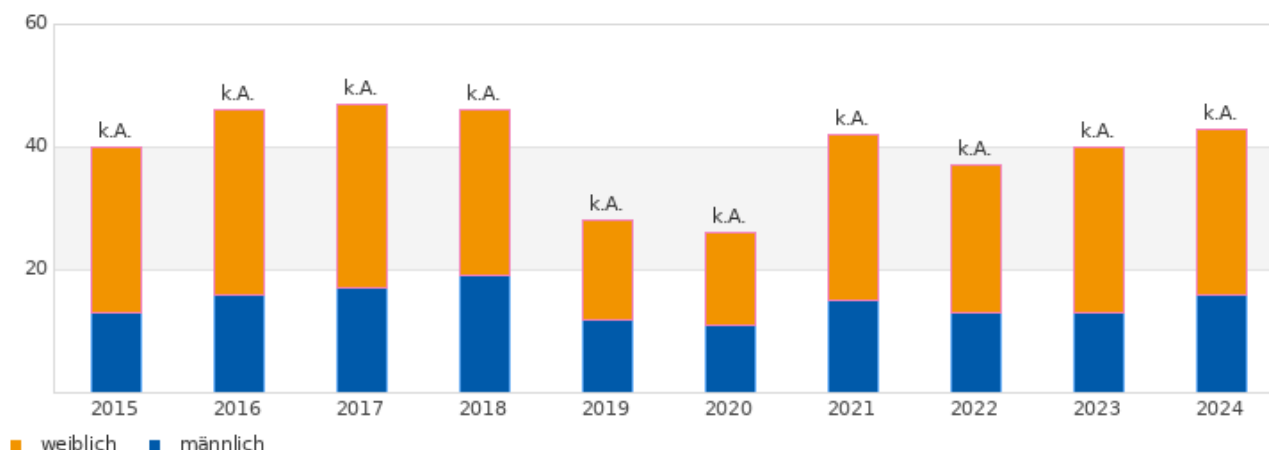
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 967 2. Lehrjahr: 1.126 3. Lehrjahr: 1.464 4. Lehrjahr: 1.958	01.01.2025
Metallindustrie: Metalltechnische Industrie (Maschinen- und Metallwarenindustrie, Gießerei-Industrie), Fahrzeugindustrie, Nichteisen-Metallindustrie, Stahlindustrie und Bergbau, Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.050 2. Lehrjahr: 1.270 3. Lehrjahr: 1.625 4. Lehrjahr: 2.110	01.11.2024

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
männlich	13	16	17	19	12	11	15	13	13	16
weiblich	27	30	30	27	16	15	27	24	27	27
gesamt	40	46	47	46	28	26	42	37	40	43
Frauenanteil	67,5%	65,2%	63,8%	58,7%	57,1%	57,7%	64,3%	64,9%	67,5%	62,8%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTliches BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.560,- bis k.A. *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2023). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 17.06.25

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!